

# Trauminsel der Top-Stars

## „ICH HATTE DIE HOSEN VOLL!“

FENDRICH-INTERVIEW. Mit neuer Top-Figur auf Frauenfang.

**R**ainhard Fendrich – endlich wieder in einer neuen TV-Rolle. Als charmanter Heiratsschwinder Fabian Winter macht er die Hotels auf der thailändischen Insel Koh Samui unsicher. In TV-MEDIA spricht er über seine Ängste als Schauspieler, giftige Schlangen – und wie er um 22 Kilo abspackte.

**TV-MEDIA:** Herr Fendrich, Sie sehen blendend aus!

**Rainhard Fendrich:** Danke – ich habe schließlich um 22 Kilo abgenommen und gleichzeitig drei Kilo Muskelmasse zugelegt. Ich habe mich 40 Tage nur von Tees ernährt ...

**TV-MEDIA:** Warum diese Tortur?

### „Ich will nicht wie Elvis Presley enden“

**Fendrich:** Nach zwei Bandscheibenoperationen hatte ich starke körperliche und seelische Schmerzen. Ich hatte begonnen, mich selbst zu hassen. Da sagte ich mir: Ich will nicht so enden wie Elvis Presley – noch dazu, wo mir der große Welterfolg noch fehlt.

**TV-MEDIA:** Der Welterfolg kommt ja nun vielleicht mit dem TV-Film Eine Insel zum Träumen. Warum mussten wir so lange auf Ihr TV-Comeback warten?

**Fendrich:** Ich sehe mich nicht als großen Schauspieler. Außerdem haben die Angebote gefehlt.

**TV-MEDIA:** Haben Sie keine Angst, zu versagen oder bei Publikum und Kritik durchzufallen?

**R. Fendrich**  
Er bricht die Herzen der Frauen.



**Fendrich:** Ich hatte bei Beginn der Dreharbeiten die Hose voll. Mein Partner Ottfried Fischer hat 200 Drehtage im Jahr, ist ein wahrer Vollprofi. Andererseits sind so tolle Kollegen wie Fischer oder Barbara und Sascha Wussow eine Lebensversicherung für mich. Ich habe zwar Talent, aber den dreien kann ich nicht das Wasser reichen.

**TV-MEDIA:** Die Rolle des charmannten Heiratsschwinders liegt Ihnen?

**Fendrich:** Ja. Denn viele Leute halten mich ja sowieso für ein Schlitzohr. Obwohl ich ja in Wirklichkeit grundehrlich bin – ich könnte nicht einmal einen Radiergummi stehlen.

**TV-MEDIA:** Wie geht's Ihnen beim Dreh?

**Fendrich:** Jetzt weiß ich, warum die Amerikaner den Vietnamkrieg verloren haben. Krieg ist zwar immer Scheiße – aber bei diesen tropischen Temperaturen, in voller Montur, da kann man nur verlieren.

**TV-MEDIA:** Sie haben ja auch schon einige Strapazen während der Dreharbeiten hinter sich ...

**Fendrich:** Ja! Wir drehten unter einem Baum, als Kinder eine Schlange entdeckten.

Es war eine grüne Mamba! Nach einem Biss hätte ich genau 20 Minuten Zeit gehabt, um ein Serum zu spritzen – sonst wäre ich tot gewesen. Und ein anderes Mal retteten mich Kreislauftröpfchen vor einer Ohnmacht – die Drehbedingungen sind schon brutal hier.



**Eine Liebe in Thailand** Als charmanter Heiratsschwinder verliebt sich Rainhard Fendrich dann doch – in Hotelbesitzerin Barbara Wussow.

## FISCHER, FENDRICH, WUSSOW.

Auf der Thai-Insel Koh Samui drehen die TV-Liebliche die Komödie ‚Eine Insel zum Träumen‘. TV-MEDIA war vor Ort.

**W**ährend diese Woche die beiden TV-Liebliche Ottfried Fischer und Rainhard Fendrich mit zwei Fernsehfilmen im TV sind (siehe Programmmarken rechts), sorgt das Duo derzeit auf der thailändischen Insel Koh Samui für Nachschub: Unter der Regie von Holm Dressler (Wetten, dass?, Zärtliche Chaoten 2) gehen Fischer und Fendrich in der Komödie Insel zum Träumen als Heiratsschwinder auf Beutefang. Ihr Opfer: Barbara Wussow, die die vermögende Hotelbesitzerin Miriam Berger gibt.

**40 Grad im Schatten.** Die idyllisch-tropische Kulisse täuscht: Die Dreharbeiten werden bei 40 Grad im Schatten zur Tortur. Barbara Wussow zu TV-MEDIA: „Meine Maskenbildnerin und meine Garderobiere kümmern sich um mich, legen mich trocken und schummeln mir Handtücher unter die Kostüme. Sonst wäre ich ständig nass ...“

Fischers Rezept gegen den Hit-

### Der Bestseller

20.15, ARD Ottfried Fischer als Autor ohne Einfälle – auf Gran Canaria.

FR  
27.4.

### Das Mädchen a. d. Torte

20.15, ORF 1 R. Fendrich als Anlageberater in vorhehlichen Liebesnöten.

SO  
29.4.

zeschlag: möglichst wenig Bewegung. Der füllige Bayer genießt stoisch die Verehrung, die ihm von den Einheimischen zuteil wird. Sie berühren seinen Bauch, denn das soll Glück bringen.

Und Glück muss man auf Koh Samui tatsächlich haben: Denn Fendrich machte bereits Bekanntschaft mit einer grünen Mamba – einer der giftigsten Schlangen der Welt. Fendrich: „Wir drehten gerade unter einem Baum, als Kinder die Schlange entdeckten. Nach einem Biss hätte ich 20 Minuten Zeit gehabt, um ein Serum zu spritzen. Sonst wäre ich tot gewesen.“



**Als Buddha verehrt** Ottfried Fischer im Glück: Ob seiner Leibesfülle wird er in Thailand nahezu religiös verehrt. Rainhard Fendrich hat hingegen 22 Kilo abspackte.



**Topfit** In den Drehpausen frönt Fendrich seinem neuen Fitness-Wahn. Vor Drehbeginn hat Fendrich 22 Kilo abspackte – in 40 Tagen, nur mit Tees.

**20 Millionen.** Produzent Karl Spiels hat seinen TV-Film (Produktionskosten: 20 Millionen Schilling) vorfinanziert, erst nach Drehschluss wird die Komödie den TV-Sendern angeboten. Allerdings ist so gut wie fix, dass der ORF zugreifen und den programmierten Quotenheuler im Winter senden wird.

Bringt Insel zum Träumen den erhofften Erfolg, möchte Spiels weitere Folgen produzieren.

**Familientreffen.** Während sich die Mimen unter praller Sonne abrackern, haben es die mitgereisten Familienmitglieder deutlich angenehmer – sie genießen einen Gratisurlaub, den Produzent Spiels finanziert. Ottfried Fischer, der mit seiner Frau und den beiden Töchtern angereist ist, stöhnt trotzdem: „Die zwei Mädels stecken zwar den ganzen Tag am Pool, trotzdem wäre es schöner, wenn wir mehr Zeit füreinander hätten.“ Immer-

FOTOS: UDO SCHREIBER/US-PRESS/ST.; BIECHOFF, SCHIRNHOFER

hin hat der Fischer-Clan Wussow-Sohn Nikolaus unter seine Fittiche genommen ...

Erst am Abend, wenn die Temperaturen erträglich sind, kommt Fischer in Fahrt. Dann unterhält der TV-Star die Crew mit bayrischem Humor, der durchaus deftig ausfallen kann. Kostprobe gefällig? Bitte sehr:

Eine Frau will zum Kurs kochen ohne Fett. Als sie am Kursort ankommt, öffnet ihr ein nackter Mann. Sie fragt: „Ist heute kochen ohne Fett?“ Antwortet der Mann: „Nein. Heute ist Stopfen ohne Garn.“

Kaum ist das Gelächter verstummt, macht sich Fischer auf den Weg in eines der kleinen Lokale, die nur von Einheimischen frequentiert werden. Fischer: „Dort esse ich am liebsten. Solange alles gut durchgebraten ist, habe ich auch keine Angst vor Krankheiten.“ Mahlzeit!

## „ICH FÜHLE MICH WIE BUDDHA!“

FISCHER-INTERVIEW. Warum Otti als Heiliger verehrt wird.

**O**ttfried Fischer spielt in Insel zum Träumen das „Hirn“ des Heiratsschwinder-Pärchens Fischer/Rainhard Fendrich. Im TV-MEDIA-Interview spricht der TV-Liebling über die Strapazen des Drehs, Sex – und warum er in Thailand geradezu religiös verehrt wird.

**TV-MEDIA:** In Thailand werden Sie ja fast als Heiliger verehrt – warum?

**Ottfried Fischer:** Weil ich so dick bin! Die Einheimischen nähern sich mir vorsichtig, greifen dann ganz kurz auf meinen Bauch. Das soll Glück bringen. Ich erinnere sie an Buddha!

**TV-MEDIA:** Und woher kommt Ihr neuer Spitzname „Salulli“?

**Fischer:** Wenn mich die Thais sehen, sagen sie in gebrochenem Englisch: „Big man is walking slowly“ – Großer Mann geht langsam. Nur: „Slowly“ hört sich bei denen an wie „Salulli“. Und inzwischen nennt mich das ganze Filmteam so.

**TV-MEDIA:** Sind Sie tatsächlich so langsam?

**Fischer:** Ja. Bei 40 Grad im Schatten muss ich eine sehr ökonomische Strategie verfolgen. Ich bewege mich nur, wenn es absolut notwendig ist, und auch dann nur sehr langsam.

Und: In Drehpausen schlafe ich sofort in meinem Stuhl ein.

**TV-MEDIA:** Da bleibt aber nur sehr wenig Zeit, um den Text zu lernen.

**Fischer:** Ach, ich lerne sowieso nie meinen Text. Ich fliege die

**Otti Fischer**  
Als Buddha verehrt.



Texte nur durch und sage dann das, wovon ich glaube, dass es in die Szene passt. Schließlich weiß ich genau, wie man Pointen setzt.

**TV-MEDIA:** Reagiert der Drehbuchautor nicht sauer auf Ihre Alleingänge?

**Fischer:** Der kann halt nicht so gut Pointen setzen wie ich. Außerdem: Bis jetzt hat sich noch kein Autor bei mir beschwert – zumindest nicht, wenn der Film bei den Sehern gut angekommen ist.

**TV-MEDIA:** Zu Ihrem Kollegen Rainhard Fendrich: Stört es Sie nicht, dass Fendrich das Objekt der Begierde mimt, während Sie nur im Hintergrund die Fäden ziehen?

### „Fendrich ist der Schwanz – ich bin das Hirn“

**Fischer:** Ich bin zwar eitel – aber eher in intellektueller Hinsicht. Mich würde es nur kränken, wenn ich den Deppen spielen müsste. Zwischen Fendrich und mir funktioniert es perfekt: Ich bin der Kopf, der plant. Rainhard ist der Schwanz, der die Mädels rumkriegen muss. Angewandte Arbeitsteilung nennt man das.

**TV-MEDIA:** Einmal kommen Sie dennoch zum Zug: Sie spielen eine Szene mit einem Transvestiten, einem so genannten Ladyboy ...

**Fischer:** Eigenartig! Da siehst du eine wunderschöne Frau. Aber wenn du erfährst, dass es keine echte Frau ist, ist die ganze Geilheit weg.